

KURZ & BÜNDIG

Fußball: Die Oberliga-A-Junioren von Eintracht Groß Grönau verloren bei der Kaltenkirchener TS mit 1:5. Die Elf des scheidenden Trainers Enrico Klüver kassierte nach dem 2:5 gegen den Tabellenzweiten Eidertal Molfsee erneut fünf Gegentreffer. Trotz des frühen Ausfalls von Kapitän Arian Krimpenfort (10.) traf Bennet Oldenburg zur Führung (34.), das 1:1 fiel in der Nachspielzeit der ersten Hälfte. Nach Wiederbeginn musste Eintracht-Keeper Lasse Borkenhagen noch viermal hinter sich greifen. Sein Team empfängt am morgen um 19 Uhr den Vorletzten Frisia Risum-Lindholm.

Triathlon: Beim 26. Wa(h)triathlon in Brunsbüttel hat Noah Rühle von der Möllner SV nach 400 m Schwimmen, 10 km auf dem Rad und 2500 m Laufen in einer Gesamtzeit von 36:57 Minuten (5:35/20:28/10:54) 20 Sekunden vor dem Zweitplatzierten Luis Schöninger vom VfL Oldesloe ins Ziel und freute sich über die Finisher-Medaille. In der Schüler-Cup-Wertung



Der Möllner Noah Rühle. FOTO: HFR

der SHTU hat er bei allen drei Starts die Höchstpunktzahl einfahren können.

Sportakrobatik: Bei den Landesmeisterschaften in Kiel hat Fiene Krohn (Möllner SV) in der Nachwuchsklasse 2 den Titel gewonnen. Sie wurde mit der Tageshöchtpunktzahl 24,8 ausgezeichnet und trainiert nun für ihr nächstes großes Ziel, die Deutsche Meisterschaft. Louisa Pohn und Hannah Quost verpassten in der Nachwuchsklasse 1 (Paar weiblich) knapp das Podest. Zudem war Malen Heß für die MSV am Start.

Football: Die A-Jugend der Lübeck Cougars feierte mit dem 27:7 bei den Oldenburg Knights den vierten Regionalliga-Sieg in Serie. Die Punkte erzielten Tom Flemming (12), Halli Keskin (9) und Lasse-Kjell Witthase (6).

Leichtathletik: Bei den U16-Landesmeisterschaften im Langstreckenlauf stürmte Zoe-Lena Isabel Hurka vom PSV Eutin in Lübeck über 3000 m in 11:05,95 Minuten zum W15-Sieg. W14-Gold über 2000 m sicherte sich Marie Kux (SC Buntekuh) in 7:11,73 Minuten.



Legen sich ab morgen mächtig in die Riemen: Leonie Bergé (l.) und Marieluise Witting wollen sich für den deutschen U23-Vierer empfehlen. FOTO: OSPH

High Noon auf dem Küchensee

Spannende Premiere: Bei ihrer ersten Heimregatta geht es für die Ratzeburger Ruderin Marieluise Witting ab morgen um ein Ticket für die U23-WM

Von Christoph Staffen

Ratzeburg. Nach Weihnachten, Ostern und Pfingsten stehen in Ratzeburg mit der Internationalen Ruderregatta an diesem Wochenende die nächsten Feiertage an. Marieluise Witting ist mit der Regatta seit Kindertagen aufgewachsen. In diesem Jahr geht's für die 19-Jährige vom Ratzeburger RC bei ihrem allerersten Start mit der U23 auf dem Küchensee gleich ums WM-Ticket. „Angespannt ist man vor solchen Wettkämpfen immer, diesmal ist die Aufregung aber noch etwas größer“, gibt Witting Einblicke in ihr Innenleben – schließlich wissen ihre Freunde, Verwandten und Bekannten, dass sie am Wochenende eine der Hauptdarstellerinnen unter insgesamt mehr als 600 Startern aus 13 Nationen bei der Internationalen 59. Ratzeburger Ruderregatta auf dem Küchensee sein wird.

Und das im Gegensatz zu den meisten Teilnehmern sogar an drei Tagen: Morgen um 8 Uhr startet sie bei der Kleinbootüberprüfung der deutschen U23-Nationalmann-

schaft im Vorlauf mit Leonie Bergé von der RG Hansa Hamburg im Zweier ohne, der Endlauf ist für 12 Uhr angesetzt – „High Noon“ für das Duo auf dem Küchensee.

Denn U23-Bundestrainerin Brigitte Bielig wird erst nach den Rennen entscheiden, wie die Bootsbesetzungen für die am Samstag beginnende Regatta aussehen werden. „Ratzeburg ist die bislang wichtigste Station der Saison, hier kann man einen großen Schritt in Richtung Weltmeisterschaft machen. Deswegen wollen und müssen wir hier unser Bestes geben“, weiß die 19-jährige Lehramtsstudentin, die in der Altersklasse U19 bereits Welt- und Europameisterin im Achter wurde.

Ihr aktuelles Ziel lautet: zusammen Janka Kirstein (Hannoverscher RC) und Lena Osterkamp (DRC Hannover) den deutschen Vierer ohne bilden. „Mit dem waren wir schon schnell unterwegs, leider waren wir bei der letzten Regatta in Essen krankheitsbedingt nicht so erfolgreich“, räumt Witting ein: „Auch deswegen ist noch



Wir müssen so schnell rudern, wie es geht. Und dann sehen wir, wofür es gereicht hat.

Marieluise Witting (19)

nicht entschieden, wer in welches Boot kommt – und vielleicht nicht wieder eingeladen wird.“ Klar ist für sie nur eines: „Wir müssen so schnell rudern wie es geht. Und dann sehen wir, wofür es gereicht hat...“

Im Vorjahr schafften die Ratzeburger Schanze-Schwester Calina und Annemieke bei der Kleinbootüberprüfung in Ratzeburg den Sprung in den Vierer, gewonnen bei der Regatta auf dem Küchensee – und holten bei der anschließenden U23-WM die Bronzemedaille. In diesem Jahr treten die

weiterhin in den USA studierenden Lauenburgerinnen jedoch nicht in Ratzeburg an.

Im Sommer 2017 war Witting bei der Heimregatta nur am Steg und nicht auf dem Wasser dabei: Durch Abi-Stress und Krankheiten hatte sie die Nominierungsanforderungen nicht erfüllen können. Doch sie versprach der Bundestrainerin, dass sie wieder angreifen und ihre neue Chance suchen werde. Ihre aktuelle Partnerin Bergé hatte die Saison komplett abgesagt, ehe sie vergangenen Herbst während des Studiums in Hamburg gemeinsam in ein Boot stiegen und immer besser harmonierten. „Anfangs waren wir nach der langen Pause noch unsicher, wussten nicht, wo wir im Bundesvergleich stehen. Doch die ersten Rennen haben wieder Selbstvertrauen gebracht.“

Auf ihr Heimdebüt in Ratzeburg hat sich Witting am vergangenen Wochenende schon drei Tage lang vor Ort vorbereitet, fürchtet nur eines: Der Küchensee kann so seine Tücken haben, wenn ein böser Wind wehen sollte.“

LEICHTATHLETIK

Goldmedaille für Lena Grollmuß

Lübeck. Die Mehrkämpfer gelten als „Könige der Leichtathleten“, die besten von ihnen aus dem hohen Norden besiedelten jetzt das Lübecker Stadion Buniamshof: Knapp 150 Sportler aus Hamburg und Schleswig-Holstein ermittelten in ihren Altersklassen die Landesmeister.

Im Laufe ihres hochkonzentrierten Einsatzes auf dem Weg zum Vierkampf-Gold jubelte Lena Grollmuß (LG Oberelbe) nicht nur über ihre erreichten 1906 Punkte, sondern auch über ihren ersten Zehn-Meter-Stoß (10,03). Im Siebenkampf legte sie mit 3100 Zählern Silber hinter der Grömitzerin Finja Plath nach.

Erfolgreichster Verein war erneut der SC Rönau 74. Torge Prüß machte in der Klasse M15 den Sieg im Vierkampf ebenso klar wie im Neunkampf, wo er mit 5115 Punkten locker die Qualifikations-Norm von 4900 Punkten für die Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften vom 24. bis 26. August in Wesel knackte. Auch Vizemeister und Klubkamerad Karl Löbe lag mit 5023 Zählern klar über der Norm.

Auf ebenfalls 13,75 m mit der Kugel kam der neue Titelträger im M14-Vierkampf, Kjell Jokschat vom PSV Eutin. Beim Neunkampf lag er nach acht Disziplinen noch mit 158 Zählern weit vor dem Rönauer Liam Taube, der über 1000 m in 3:05,90 Min. den Eutiner mit 4655 Zählern und nur einem Punkt Vorsprung abging. Beide sind ebenso in Wesel dabei.

Mit sechs neuen Bestleistungen beendete die Ahrensburgerin Miriam Stefaniak ihren W15-Siebenkampf auf dem Silberang. Dank der deutlichen Steigerung überbot sie ebenfalls die DM-Norm. bo

Ergebnisse unter www.shlv.de



Lena Grollmuß (LG Oberelbe) holte sich den Vierkampf-Titel und wurde Siebenkampf-Zweite. FOTO: BO

TSV-Mädchen holen Nord-Titel

Schwarzenbekerinnen triumphieren, Schülerinnen feiern Silbermedaille

Berlin. Die U18-Mädchen und U15-Schülerinnen der Tischtennis-Abteilung des TSV Schwarzenbek trumpten bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften groß auf, zeigten im Berliner Stadtteil Köpenick starke Leistungen und erzielten herausragende Resultate: Die Mädchen erspielten sich in souveräner Manier den Titel, das junge Schülerinnen-Team wurde mit Silber dekoriert.

Seit dem Jahr 2009 zählt der TSV zu den Medaillenkandidaten und gewann 13 Meisterschaften. Die Mädchen machten es dieses Mal aber zunächst überraschend spannend. Bis 24 Stunden vor diesem Saison-Highlight galten die Europastädterinnen noch als Top-Favoritinnen auf Gold. Doch dann kam die Schreckensnachricht: Mit Bundeskaderathletin Karina Pankunin musste die Spitzenspielerin ihre Teilnahme krankheitsbedingt absagen. Das Titelrennen schien damit offen, zumal mit Philine Carl (verletzt) eine weitere Punktegarantin nicht zur Verfügung stand.

Karina Pankunins Teamgefährtinnen gaben sich letztlich dann doch keine Blöße: Gegen den SV Friedrichsgabe, bei dem ebenfalls die Spitzenkraft Miriam Ludwig aufgrund von Abiturvorbereitungen fehlte, setzten sie sich zunächst mit 6:3 durch, ehe sie im weiteren Verlauf Ahrensburg/Großhansdorf und dem Dömitzer SV (je-



Philine Carl (v.l.), Julia Gehring, Michelle Weber, Julia Smolengo und Chiara Steenbeck beim „Hauptmann von Köpenick“. FOTO: OLIVER ZUMMACH

weils 6:0) keine Chance ließen. Insgesamt erspielten Chiara Steenbeck, Michelle Weber, Julia Smolengo und Julia Gehring dabei herausragende 12:2-Einzel- und 5:1-Doppel-Bilanzen. Mit dem insgesamt fünften Triumph in der Mädchen-Konkurrenz bei den Nord-Titelkämpfen qualifizierte sich der TSV für die Deutschen Meisterschaften am 23. und 24. Juni in Goslar.

Parallel zu den Mädchen lieferten auch die Schülerinnen eine tolle Vorstellung: Nach mutig herausgespielten Erfolgen über Friedrichsgabe (6:4), Anklam (6:0) und die Ahrensburg (6:0) mussten sich

Julia Braasch, Lenara Breyer, Haiyan Aye und Joleen Frink lediglich Eberswalde mit 2:6 geschlagen geben, freuten sich in der Endabrechnung jedoch wie im Vorjahr über den Silberang. „Eberswalde war mit älteren Spielerinnen besetzt. Wenn wir uns taktisch verbessern, werden wir sicherlich erneut die Chance auf den Titel erhalten“, analysierte Chefcoach Mirsad Fazlic. Die Mädchen freuten sich unterdessen riesig über das Gold und „besetzten“ kurzentschlossen das Rathaus für ein Foto mit der Bronzestatue des „Hauptmanns von Köpenick“. Die Stadtkasse blieb dabei unangetastet. . . zumm

Drei Ratzeburger Judoka auf dem Landespodest

Neumünster. Bei den Bezirksmeisterschaften hatten die jüngsten Kämpfer des To-Judo-Kan Ratzeburg gleich sieben Medaillen abgefischt – bei den Landesmeisterschaften in Neumünster setzten nun drei der U12-Kämpfer noch einen drauf: Karam Rustamyan holte Gold, Leon Hoppe und Lotta Dressler gewannen Silber.

Während Emma Anckerholdt Erfahrung sammeln konnte, schieden David Merch und Matti Barczynski knapp im Kampf um Bronze aus. Bis ins Finale setzte sich Lotta Dressler (-30 kg) durch. Bei ihrer ersten großen Meisterschaft war für die neunjährige Gelb-Orangegurt-Trägerin erst dann Endstation. Ebenfalls Silber

erkämpfte sich der ein Jahr jüngere Leon Hoppe. Das Supertalent, das erst ein Jahr beim Judo dabei ist und als Jüngster in seiner Wettkampfklasse (-28 kg) startete, setzte sich mit vorzeitigen Punktwürfen durch, wurde im Finale mit einem Tomoe-nage (Kopfwurf) aber ebenfalls voll erwircht.

Karam Rustamyan (+46 kg) schien im Finale Gold schon sicher zu haben, als er seinen Kontrahenten mit einem Konterwurf auf die Matte legte. Das Kampfgericht nahm die Wertung jedoch zurück, der junge TJK-Kämpfer musste noch 30g Sekunden zittern. Dann hatte er sich als der deutlich aktivere Akteur aber durchgesetzt und seinen Landestitel verteidigt. abe



Die erfolgreichen U12-Landesmeister und Vizemeister (mit Medaillen, v.v.l.) Leon Hoppe, Karam Rustamyan und Lotta Dressler. FOTO: ABE

Kreisrekord durch Janika Rohlfing

Ratzeburg. Bei den landesoffenen Meisterschaften des Kreisleichtathletikverbandes Lauenburg in Ratzeburg waren 211 Athleten der Altersklassen 2003 und jünger aus 22 Vereinen am Start. Mit 19 Titeln und 18 zweiten Plätzen war die LG Schönberg-W-S-K der erfolgreichste Verein gefolgt von der LG Oberelbe (19/10).

Erfolgreichste Titelsammlerin war die zehnjährige Schönbergerin Sophia Linke mit fünf Titeln verbunden mit neuen Bestleistungen im Weit-(4,41 m) und Hochsprung (1,30). Mit 7,68 Sekunden zeigte sie die stärkste Leistung aller Altersklassen im 50-m-Sprint. Die Top-Leistung erzielte jedoch ihre Vereinskameradin Janika Rohlfing im Hochsprung der W11. Sie knackte mit 1,36 m den 29 Jahre alten Kreisrekord der Ratzeburgerin Karolin Dücker (1,35). Mit drei Titeln war der Möllner Mohamed Al Ali erfolgreichster Junge. Den weitesten Sprung aller Teilnehmer zeigte die 13-jährige Lis Eggert vom SC Wentorf mit 4,93 m. bo